

FACHTAG

**“Meine Einrichtung will/soll sich auf
den Weg machen!”**

**Herangehensweisen und Stolpersteine: Entwicklung eines
sexualpädagogischen Konzepts in Einrichtungen der
Behindertenhilfe**

Mittwoch, 17. Mai 2023, 10.00 bis 16.30 Uhr

großer Konferenzraum Palais e.V.

Christophstr. 1, 54290 Trier

**Anmeldung bis 12. Mai 2023 per E-Mail an
trier@profamilia.de**

Gültig nach Eingang des Kostenbeitrags von 50 Euro

Bitte geben Sie an, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten

(1. und 2. Präferenz)



my love my life my sexuality

Ablauf

10.00 Uhr: Vorstellung der Referent*innen/ Tagesablauf

10.15 - 12.30 Uhr: Vorträge:

Sexualität – wovon sprechen wir überhaupt?

Ute Tauchhammer (Psychologin, Sexopädagogin/ Luxemburg Ligue HMC)

Sexualität ist ein lebenslanger Entwicklungsprozess, eine ständige Wechselwirkung zwischen Lernen und persönlichen Erfahrungen. Für Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung ist Sexualität immer noch keine Selbstverständlichkeit und oft mit Scham und Schuldgefühlen belastet. Zudem ist es ein hoch emotional aufgeladener Bereich für Mitarbeiter*innen und auch Familien. Wie kann es gelingen unseren Blick und unser Verständnis von Sexualität zu erweitern? Wie kann es gelingen Sexualität besprechbar zu machen?

Warum brauchen wir überhaupt ein sexualpädagogisches Einrichtungskonzept?

Achim Klein (Diplom Pädagoge/ pro familia Koblenz)

Das Thema Sexualität wird in vielen pädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere in der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen, als herausfordernd erlebt. Gerade deshalb ist es erforderlich konzeptionell für Handlungssicherheit zu sorgen. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, über ein gelebtes sexualpädagogisches Handlungskonzept zu verfügen. Doch wie fangen wir damit an? Wen gilt es zu beteiligen? Wie ist der Prozess zu steuern und wie sorgen wir dafür, dass das Konzept schlussendlich auch in der Einrichtung wirksam zum Tragen kommt?

my love my life my sexuality

12.30 – 13.30 Uhr: Mittagspause

13.30 – 15.15 Uhr: Workshops

Workshop 1

Grundlagen zur Erstellung eines sexualpädagogischen Einrichtungskonzepts

Achim Klein

Eine gute Planung, Koordination und Methodik ist zur Konzepterstellung unerlässlich. Achim Klein lädt in seinem Workshop die Teilnehmenden dazu ein, einen Blick auf die Voraussetzungen in der eigenen Einrichtung zu werfen und dabei die Chancen und möglichen Stolpersteine zu identifizieren. Zudem stellt er eine einfache und erprobte Orientierungshilfe für eine umfassende und nachhaltige Anlage einer Konzeptstruktur vor.

Workshop 2

Voraussetzungen zur Entwicklung sexualpädagogischer Leitlinien in einer Einrichtung für Menschen mit intellektuellem Handicap

Andreas Weist (Sozialpädagoge (FH) und Sexualpädagoge (gsp) Institut St. Joseph, Elisabeth, Luxemburg)

In diesem Workshop soll es darum gehen, anhand praktischer Beispiele die Entwicklung sexualpädagogischer Leitlinien bei „Elisabeth handicap in Luxemburg“ darzustellen. Er wird im Workshop über seine Ausbildung zum Sexualpädagogen sprechen, über die Arbeit des Teams Sexualpädagogik innerhalb seiner Einrichtung und über die konzeptionelle Aufgabe der Erstellung sexualpädagogischer Leitlinien. Wie lief die Diskussion? Welche Schwierigkeiten und Widerstände gab es? Was ist gut gelaufen? Wie wird das Konzept an die Mitarbeiter*innen und an die Bewohner*innen vermittelt?

my love my life my sexuality

Workshop 3

„Sexualkultur“ als Gegenstand der Organisationsentwicklung – auf dem Weg zu einer sexuellen Kultur in der Ligue HMC

Ute Tauchhammer

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, was unter „Sexualkultur“ zu verstehen ist. Und darüber, welche Wege gewählt werden sollten, um innerhalb einer Organisation eine „Sexualkultur“ aufzubauen. Darüber hinaus werden die verschiedenen Ebenen der Implementierung in unserer Organisation sowie Konzepte und Standards vorgestellt. Der Fokus liegt dabei sowohl auf der Arbeit mit Fachkräften als auch mit Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Wir diskutieren Erfahrungen und Herausforderungen und erörtern den Entwicklungsbedarf für die Zukunft.

15.15 – 15.30 Uhr: Kaffeepause

**15.30-16.30 Uhr: Plenum
(Bericht aus den Workshops)**

16.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

my love my life my sexuality